

Der erste Mai

Wenn schöne Wesen Lust erleben,
dann fällt der Winter ab wie Blei,
von allen Seelen – und ein Beben
verkündet laut: jetzt sind wir frei!
Denn, Brüder, Schwestern, es ist Mai!

Die Hoffnung macht uns wieder fest,
das innere Ohr vernimmt den Schrei:
nichts und niemand wird gestresst,
die Zeit des Trübsinns ist vorbei,
denn, Brüder, Schwestern, es ist Mai!

Die Fesseln werden abgesprengt,
wir sind uns nicht mehr einerlei,
nichts darf mehr sein, was uns beengt,
Natur befiehlt sich selbst: es sei!
Denn, Brüder, Schwestern, es ist Mai!

Kommt, wir gehen auf die Straßen,
voller Kraft – und eins, zwei, drei
sind wir, im Nichts-mehr-bleiben-lassen,
nicht auf Verderb, nein auf Gedeih,
nur Liebende, denn es ist Mai!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)